

Stellungnahme, 24.06.2022

Ukrainische Betreuungskräfte in der häuslichen Betreuung in Deutschland

Einleitung

Das Modellprojekt „MB 4.0 - Gute Arbeit in Deutschland“¹ hat seit Juni 2019 einen Beratungsschwerpunkt² in den sozialen Medien für die sogenannten Live-Ins³ aus Osteuropa. Die wissenschaftlichen Ergebnisse⁴ aus diesem Bereich weisen deutlich darauf hin, dass die Beschäftigungsverhältnisse von als Live-Ins tätigen Neuzugewanderten in Deutschland mit zahlreichen Problemen behaftet sind. Die arbeitsrechtswidrigen Praktiken im Bereich der häuslichen Betreuung sowie die diversen Beschäftigungsmodelle für EU-Arbeitnehmer*innen, die seit Jahren in der Praxis anzutreffen sind, spiegeln sich auch bei der ukrainischsprachigen Community⁵ wider. Bereits wenige Tage nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und infolge der Umsetzung der EU-Massenzustrom-Richtlinie⁶ sind in den polnischen, slowakischen und vorwiegend in den ukrainischen Facebook-Gruppen Veröffentlichungen mit Stellenausschreibungen für Ukrainer*innen im Bereich der häuslichen Betreuung in Deutschland deutlich gestiegen. Rasch und problemfrei verbreiten sich in dem Online-Raum somit unzählige bedenkliche Arbeitsangebote, die das wissenschaftliche Team in dem Zeitraum von Februar bis Juni 2022 beobachtete und analysierte.

Aktivitäten in den sozialen Medien

Die Beratenden des Projektes MB 4.0 haben im Rahmen einer Recherche bis dato **26 ukrainische Facebook-Gruppen** mit Schwerpunkt der häuslichen Betreuung in Deutschland mit einer Gesamtzahl von **93.250 Mitgliedern** gefunden.

In allen Gruppen sind Stellenangebote in ukrainischer Sprache für die Betreuungskräfte zu finden, die sich überwiegend auf die Arbeit in Deutschland beziehen. Darüber hinaus werden seitens der Vermittlungsagenturen auch in weiteren allgemeinen Facebook-Gruppen zum Thema Arbeit, die eine größere Anzahl von Mitgliedern aufweisen, regelmäßig Stellenangebote für Betreuungskräfte veröffentlicht. Die **überwiegende Mehrheit der Gruppen** wurde **2021** und einige erst **2022 gegründet**.

¹ <https://minor-kontor.de/migrationsberatung-4-0/>;

² <https://minor-kontor.de/24-stunden-betreuungskraefte/>

³ Das Berufsbild der Live-Ins kennzeichnet sich durch die Anforderung, bei der zu betreuenden Person zu wohnen, sie zu umsorgen, den Haushalt zu erledigen, die Mahlzeiten zuzubereiten und rund um die Uhr zur Verfügung zu stehen.

⁴ Skwarek A., (2020): *Beratung für 24-Stunden-Betreuungskräfte aus Polen*. Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung GmbH, Berlin. Abrufbar unter: Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung GmbH, Berlin. Abrufbar unter: <https://minor-kontor.de/beratung-fuer-24-stunden-betreuungskraefte-aus-polen/>; Skwarek A., Adamescu A., Dilova B., Misheva V., (2021): *Aktuelles aus der Beratung für 24-Stunden-Betreuungskräfte*. Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung GmbH, Berlin. Abrufbar unter: Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung GmbH, Berlin. Abrufbar unter: <https://minor-kontor.de/aktuelles-aus-der-beratung-fuer-sog-live-ins/>

⁵ Fachstelle Einwanderung (2021): *24-Stunden-Pflegekräfte aus den Staaten außerhalb der EU*. Working Paper 07/20221 der Fachstelle Einwanderung. Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung GmbH, Berlin. Abrufbar unter: https://minor-kontor.de/wp-content/uploads/2021/11/FE_WP-Live-ins_2021_07_26_Online.pdf

⁶ Richtlinie (EU) 2022/382. Abrufbar unter: [L_2022071DE.01000101.xml \(europa.eu\)](https://eur-lex.europa.eu/eli/dir/2022/382/oj)

Die weiteren identifizierten Gruppen zeigen eine Aktivität in den sozialen Medien seit 2017. Die Anwerbung der Live-Ins für die Betreuung in Deutschland begann dementsprechend nicht erst mit Beginn des Krieges, sondern fand bereits in der Vergangenheit statt. Aufgrund der aktuellen Situation ist jedoch ein großer Zuwachs an Angeboten und auch Nachfrage seitens der aus der Ukraine stammenden Personen zu beobachten.

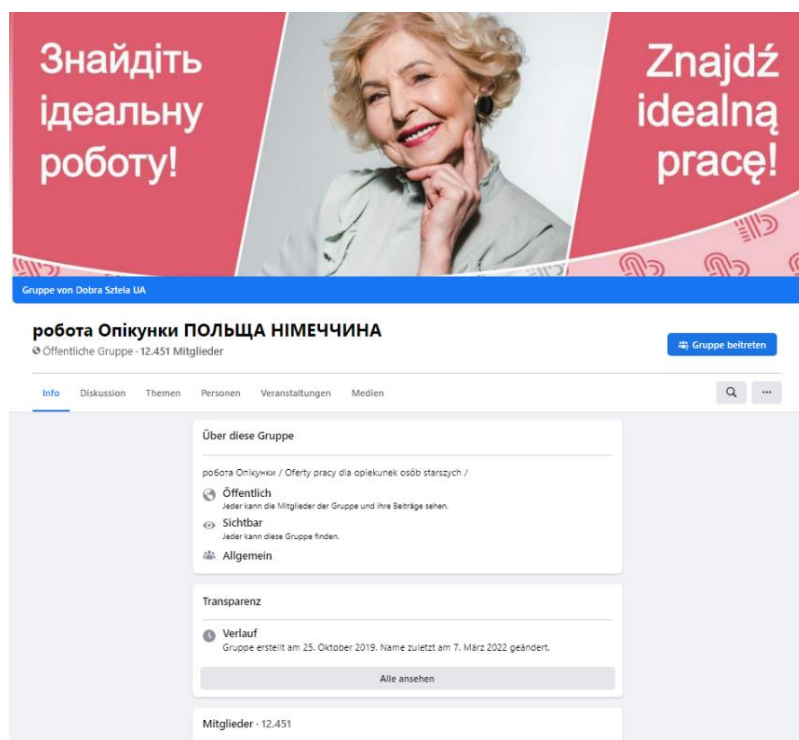


Abbildung 1: Die Startseite einer Facebook-Gruppe „Arbeit für Betreuungskräfte POLEN DEUTSCHLAND“ mit Schwerpunkt auf Arbeit in Deutschland und Polen für ukrainische Betreuungskräfte.

Stellenangebote für ukrainische Live-Ins

Jobangebote sind die häufigsten Inhalte der Facebook-Gruppen für ukrainische Live-Ins. Sie sind in der Regel in der Form eines Facebook-Beitrages auf Ukrainisch verfasst, jedoch sind einige davon u.a. auch auf Deutsch und Polnisch zu finden. Besorgniserregend sind insbesondere die festgestellten Merkmale der Stellenangebote wie z.B. Vergütung weit unter dem Mindestlohn sowie fehlende Informationen bzgl. des zeitlichen Umfangs der Arbeitszeit. **Pro Tag werden ungefähr zwischen 5 bis 10 Stellenangebote in den jeweiligen 26 Facebook-Gruppen veröffentlicht.**

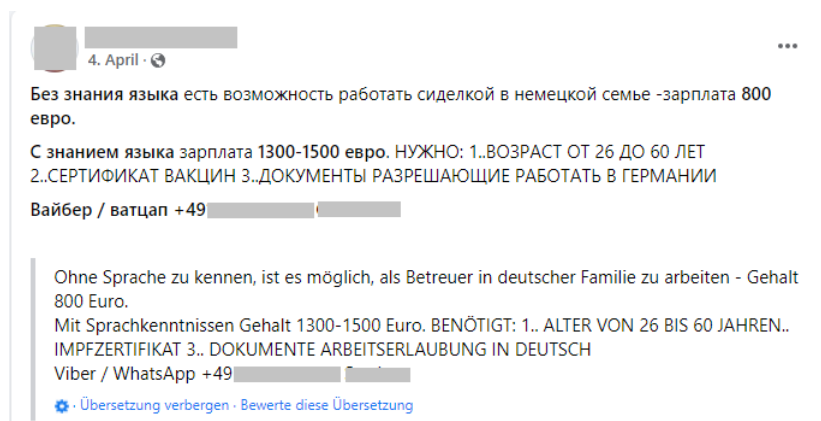


Abbildung 2: Stellenangebot für ukrainische Betreuungskräfte ohne Deutschkenntnisse mit Gehaltsangaben von 800 Euro.

Die Stellenangebote weisen Ähnlichkeiten auf. Sie werden von den Facebook-Profilen der Agenturen oder deren Mitarbeitenden oft ohne Profilbild und mit unvollständigen Profilangaben in den Facebook-Gruppen veröffentlicht. Die Fristen für den Beginn einer Beschäftigung in Deutschland sind in der Regel sehr kurz und die Stellenbesetzung wird als dringend eingestuft. Die Stellenangebote enthalten nur grobe Informationen über die pflegebedürftige Person, den Arbeitsort und den Zeitraum des Arbeitseinsatzes. **Angaben zum Arbeitszeitumfang der ausgeschriebenen Stellen werden in den Stellenausschreibungen im Allgemeinen nicht erwähnt.**

Die Höhe des Gehaltes wird i.d.R. angegeben und variiert **zwischen 800 und 1.500 Euro**, allerdings ohne Angabe, ob es sich bei dem Betrag um einen Netto- oder Bruttolohn handeln soll. Die fehlende Netto/Brutto-Angabe ist erfahrungsgemäß ein Hinweis darauf, dass gar keine Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden und somit Brutto gleich Netto bedeutet. Kontinuierlich wird in den Stellenausschreibungen darauf hingewiesen, dass **die Höhe des Gehaltes vom Niveau der Deutschkenntnisse abhängt** (Abbildung 2). Nach dem Prinzip: je besser Arbeitssuchende die deutsche Sprache beherrschen, desto höher ist das Gehalt. Ein großer Teil der Stellenanzeigen bietet eine Beschäftigung ohne Deutschkenntnisse bei einer Vergütung von 800 Euro monatlich an.

In den meisten Beiträgen, die Stellenangebote enthalten, findet sich ein Verweis auf anonyme Viber- oder WhatsApp-Kontaktdaten. Wenn durch die an dem Angebot interessierten Personen Fragen unter dem Beitrag gestellt werden, wird keine inhaltliche Antwort erteilt, sondern es wird immer nur auf die Kontaktaufnahme über Viber bzw. WhatsApp verwiesen. Sowohl Kommentare als auch Stellenangebote werden nach einiger Zeit in den Facebook-Gruppen gelöscht. Es ist seitens der Personen, die diese Anzeigen veröffentlichen, offensichtlich nicht erwünscht, dass im (halb)öffentlichen Raum der Facebook-Gruppen über die Arbeitsbedingungen und Einzelheiten der Arbeitsangebote berichtet wird. Diese Vorgehensweise weist auf kriminelle Energie hin und erschwert naturgemäß die Möglichkeiten der Analyse.

Schlussfolgerung

Wie bereits im Rahmen der Beratung von Betreuungskräften aus Osteuropa im Projekt MB 4.0 festgestellt wurde, hat sich Facebook als wichtigste Plattform für den Austausch von Informationen und Stellenangeboten für die häusliche Betreuung etabliert. Für Live-Ins aus der Ukraine zeichnet sich ein ähnlicher Trend ab. In über 25 Facebook-Gruppen zirkulieren alltäglich eine Fülle von Stellenangeboten mit einem sehr ähnlichen Inhalt. Diese Stellenangebote sind oft intransparent und werden von Einzelpersonen oder Agenturen unter Verwendung von unglaubwürdigen Profilen veröffentlicht. Die Höhe der Vergütung ist bei den meisten Fällen nicht mit dem gesetzlichen Mindestlohn vereinbar. Über den zeitlichen Umfang der Arbeit wird geschwiegen, was nichts Gutes erahnen lässt. Die fehlenden Angaben in Bezug auf die Arbeitszeit und die bisherigen Erfahrungen im Rahmen der Beratungsarbeit des Projektes MB 4.0 lassen darauf schließen, dass eine Verfügbarkeit von 24 Stunden am Tag für ukrainische Betreuungskräfte zu erwarten ist. Die oben beschriebenen Umstände bieten einen Nährboden für die ausbeuterischen Arbeitsbedingungen und illegale Beschäftigungsmodelle, die in Deutschland in dieser Branche bereits an der Tagesordnung sind. Eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklungen in Bezug auf ukrainische Betreuungskräfte in dieser Branche ist daher empfehlenswert.